

## „Diese Gewalt ist nicht blind, sie hat einen Namen...“

Aus einem Kommentar von Marco Tosatti auf der Website Stilum Curiae

Quelle: [Stilum Curiae - blogger.com/SANTITA](http://Stilum_Curiae_-_blogger.com/SANTITA)

Ich habe heute im Twitter-Account von *Papst Franziskus* den Tweet zu den Ereignissen dieser Tage gelesen. Hier ist er:

- *"Ich bete für alle Opfer der Attentate dieser Tage. Die blinde Gewalt des Terrorismus hat keinen Platz mehr in der Welt."*

Gestern habe ich einige vom Generalsekretär der *CEI Msgr. Galantino* in einer Fernsehsendung geäußerte und dann von der Nachrichtenagentur der Bischöfe, *SIR*, wiedergegebene Sätze gelesen.

- *"Die Gegenüberstellungen führen nirgends hin und schaffen nur Opfer. Das gilt auch für unsere Familien,"* sagte der Prälat.

Mir schien das ein wenig rätselhaft. Wem haben sich diese armen Niedergemähten auf den *Ramblas* entgegengestellt? Und er fuhr dann so fort → ich zitiere *SIR*:

- ❖ *"Auf die Frage zum Gebrauch einer Religion als "Instrument zum kulturellen Angriff" antwortete der Prälat: "Wenn ich nicht das Recht habe, dem anderen zu sagen, daß er weggehen soll, dann bemäntele ich alles mit Religion und Ideologie. Das ist eine Instrumentalisierung der Religion, weil die Religion von sich aus nicht erlaubt, dem anderen einen Fußtritt zu geben."*

Heute gestatte ich mir anderer Meinung zu sein, und das mit Grund.

- Es gibt eine Religion, die in ihren *heiligen* Texten, dem Koran und den Hadithen - *also den Worten und Taten Mohammeds* - in gut 123 Textstellen genau dazu auffordert....
- Wer diese Texte und die Geschichte studiert hat und eine gewisse Weltfernhheit besitzt, auch als Muslim, weiß sehr gut und ist darüber glücklich, daß es sicher moderate Muslime gibt.

Aber er ist sich auch bewußt, daß auf Grund seiner Struktur und der Unberührbarkeit rund um den Koran, der weder kontextualisierbar noch geschichtlich einordbar ist, bei Todesstrafe für Blasphemie ihre Grundlagen, das zu tun, in den Schriften finden, die keine Fatwa rückgängig machen kann: *„Die, die Allahu Akbar schreiend, morden!“*.

**Diese „Religion“ kann auch angesichts ihres Gründers und der Hadithen sowie den Worten, die dem Koran zugrunde liegen, nur schwer als eine Religion des Friedens oder überwiegend des Friedens erscheinen.**

Wie wir schon sagten, einhundertdreiundzwanzig (123) Suren des Korans beziehen sich darauf, für die Sache Allahs zu kämpfen und zu morden.

- Ziele sind Atheisten, Falschgläubige, Polytheisten und last but not least, die, die eine andere Religion wählen.

Und das macht sie zu einer Religion, die sich sicher von anderen unterscheidet:

- sicher vom Buddhismus und Christentum, auch wenn es in beiden Religionen immer Manifestationen von Gewalt gegeben hat.

**Aber das Evangelium, Grundtext des Christentums, zeigt uns Jesus, der sich im Augenblick seiner Verhaftung, dem Vorspiel zum Tod, weigert, durch die bewaffnete Hand Petri verteidigt zu werden.**

Wir brauchten den Mut und die intellektuelle Hellsicht von *Papst Benedikts XVI.*, der das Problem zur Sprache brachte.

Man kann von seinen Epigonen nicht den gleichen Mut und die gleich intellektuelle Rechtschaffenheit fordern. Aber bitte keine Märchen.

**Papst Franziskus, beachten Sie daher bitte:**

- ❖ **Diese Gewalt ist für nichts blind. Sie hat einen Namen: sie ist islamisch. Sie sieht uns sehr gut und zielt weit."**